



*Saat*

*und*  
*Ernte*

## Was gesät ist, muss geerntet werden!

Aus der Landwirtschaft kennen wir das Prinzip, dass man nur die Frucht ernten kann, deren Samen man ausgesät hat. Wenn Weizenkörner in die Erde gesät wurden, kann man nicht Roggen ernten. So sagt uns auch Gottes Wort, dass jeder Mensch ernten muss, was er durch seinen Lebensstil „gesät“ hat: Das Gute Gottgefällige oder das Böse, das der Verdammnis preisgegeben wird.

Die Menschen vor der großen Sintflut (1.Mo.7) wollten sich nicht mehr von Gottes Geist und seinem guten Lebensmaßstab lenken lassen. Das Geschöpf wollte nicht mehr seinem Schöpfer gefallen. Die Folge war der Tod, die ewige Trennung von Gott.

Nach der Sintflut sprach Gott zu der kleinen überlebenden Schar der Menschen, Noah und seiner Familie, die ihren Schöpfer ehrte und für das Leben unter seiner Führung dankte (1.Mo.8,21-22): *„Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“.*

Gott hält sein Wort, darum erleben wir jährlich die zugesagten Zeiten mit ihren fruchtbaren Auswirkungen. Der Mensch kann Samen auf das Feld säen und zu seiner Ernährung gute Früchte ernten. Womit könnten wir sonst unseren Körper erhalten, wenn die göttliche Segenszusage nicht mehr eingelöst würde?

Allerdings geht es nicht nur im menschlichen Dasein um die Ernte zur leiblichen Speise. Es geht besonders um die geistlich-moralische Saat und Ernte zum ewigen Leben im himmlischen Reich. Unser Schöpfer sucht die gute Lebensfrucht bei uns nach seinem Geist und Gaben. Die von Gott gegebenen 10 Gebote, die Mose auf dem Berg Horeb im Sinai für die Menschen empfing, zeigen den guten Lebensmaßstab auf. Kennen wir diese Gebote noch? –

1. *Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.*
2. *Du sollst den Namen Gottes, nicht missbrauchen.*
3. *Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest.*
4. *Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.*
5. *Du sollst nicht töten.*
6. *Du sollst nicht ehebrechen.*
7. *Du sollst nicht stehlen.*
8. *Du sollst nicht falsch Zeugnis reden.*
9. *Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.*
10. *Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.*



**Stehen wir noch zu den Worten unseres Schöpfers, um Ihn zu ehren?**

Das Wort „Saat und Ernte“ hat auch darin seine Bedeutung, dass wir Segen von Gott empfangen, wenn wir mit seiner Hilfe auf seine Lebensworte eingehen, aber auch Unsegen ernten, wenn wir seinen Segensmaßstab missachten.

Der Heidenapostel Paulus schrieb an die Christen, die wieder ihren eigenen Lebensmaßstab aufrichteten (Gal.6,7-8): *„Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten“.*

Das „Säen auf das Fleisch“ bedeutet, ein Leben zuzulassen und zu führen, das gegen die Gebote Gottes steht, wie *„Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Saufen, Fressen und dergleichen“* (Gal.5,19-21).

Das „Säen auf den Geist“ bedeutet, sich von Gott in Jesus Christus beschenken zu lassen und ein Leben voll guter

Früchte zu haben mit *„Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit“* (Gal.5,22-23).

Wie kann ein Mensch zu dem Guten, das Gott gefällt, gelangen? Nur durch die Lebensgabe in seinem Sohn Jesus Christus, der zu unserer Sündentilgung den Kreuzestod erlitt, um uns nach seiner Auferstehung von den Toten die neue Kraft zur Erfüllung des Lebensmaßstabes

Gottes zu schenken. Wir lesen in der Bibel von dieser guten „Ernte“ (1.Joh.5,12a): „*Wer den Sohn hat, der hat das Leben*“.

## Info-Hilfe in Seelennot

 030 / 3 32 42 52

Alle Menschen sind eingeladen, dieses Leben aus Gott zur guten „Frucht“ durch den Glauben an Jesus Christus zu empfangen. Der „Same“ der Einladung zum fruchtbaren Glaubensleben wurde für alle Menschen ausgesät. In einem Gleichnis hat Jesus Christus diese Aussaat auf unterschiedliche „Herzensäcker“ dargestellt (Mt.13,18-23): „*Wenn jemand das Wort von dem Reich hört und nicht versteht, so kommt der Böse und reißt hinweg, was in sein Herz gesät ist; das ist der, bei dem auf den **Weg** gesät ist. – Bei dem aber auf **felsigen Boden** gesät ist, das ist, der das Wort hört und es gleich mit Freuden aufnimmt; aber er hat keine Wurzel in sich, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich Bedrängnis oder Verfolgung erhebt um des Wortes willen, so fällt er gleich ab. – Bei dem aber unter die **Dornen** gesät ist, das ist, der das Wort hört, und die Sorge der Welt und der betrügerische Reichtum ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht. – Bei dem aber auf **gutes Land** gesät ist, das ist, der das Wort hört und versteht und dann auch Frucht bringt; und der eine trägt hundertfach, der andere sechzigfach, der dritte dreißigfach“.*

Jeder Mensch ist vor die Wahl gestellt, welchen Herzensacker er bei sich im Leben zulassen will.

## Was für einen „Herzensacker“ wählst Du?

Wenn du diesen „Herzensacker“ willst, der gute Früchte im heiligen Geist zum ewigen Leben trägt, kannst du zu deinem Schöpfer so beten:

*„Himmlischer Vater, Schöpfer aller Dinge, ich danke dir, dass du auch mich eingeladen hast durch Jesus Christus mit dir jetzt und einst im Himmel zu leben. Ich bekenne, dass ich gegen dich und deine Gebote gesündigt habe, aber danke dir auch, dass Jesus Christus am Kreuz für mich das Sühneopfer gebracht hat. Mein Leben soll nun mit einem guten „Herzensacker“ gesegnet sein, auf dem gute Früchte zu deiner Ehre „geerntet“ werden. Durch den heiligen Geist will ich geleitet werden, um deine Worte in der Bibel zu verstehen und danach zu handeln. Danke, dass du mir hilfst. Amen!“.*

W.S.

Gerne senden wir dir *kostenlos* eine Bibel zu.



**Gott will dich segnen!**

---

Seelsorgerliche Fragen können gerichtet werden an:

**Evangelische Berliner Schriften-Mission**

**Ruhlebener Straße 9, 13597 Berlin**

Kontakt: [ebs-mission@t-online.de](mailto:ebs-mission@t-online.de) oder [www.ebs-mission.de](http://www.ebs-mission.de)

Traktat Nr. 133